



Newsletter

Juli 2020

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer,

Trotz des Corona-Chaos, der Ausgangssperren und des nachfolgenden Stillstands sind viele Dinge bei Weltweit passiert. Hier einige Updates:

Laufende Projekte:

- Projekt „Gärten für Nahrung und Medizin“, Sansibar
- Start N' Light – Ländliches Elektrifizierungsprojekt, Sierra Leone
- Bees N' Trees – Imkerei- und Wiederaufforstungsprojekte, Tansania
- Water for All – Kommunales Wassermanagement-Projekt, Tansania
- Bekämpfung der Versalzung im Gartenbausystem, Mosambik

Work in progress:

- Meine Corona-freie Schule – Projekt zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Lerneinschränkungen bei der Rückkehr in den Unterricht, Peru
- Community Seed House Projekt, Indonesia
- Waste to Energy – Von Abfall zur Energie, Nepal

Workshops & Fortbildungen:

- Ende Juni: Online GIS-Workshop mit BluoVerda e.V.
- Demnächst: Klima|Zukunft|Sommer|Camp in Hofheim
- Demnächst: Projekt Management Sommerakademie – Online
- Demnächst: Social Entrepreneurship Workshop mit Life Learning Development e.V.

Weltweit e.V.:

- Wie kommt es eigentlich zu neuen Projekten?
- Jahreshauptversammlung, Samstag 15. August

LAUFENDE PROJEKTE

Projekt „Gärten für Nahrung und Medizin“, Sansibar

Als die Corona-Epidemie zur Pandemie erklärt wurde und im März unser Leben hier in Deutschland wirklich zu beeinflussen begann, sah es zunächst so aus, als wäre unsere Arbeit davon nicht so sehr betroffen. Die Realität traf uns im April, als ich mich nach der letzten Phase des Projekts in Sansibar erkundigte, in dessen Rahmen Frauen und MitarbeiterInnen aus vier medizinischen Stationen (Kliniken) dazu ausgebildet wurden, wie Permakulturgärten angelegt, Heilpflanzen angebaut und Kräutermedizin hergestellt wird. Die Aktivitäten, die bis dahin von unserem Partner, dem **Practical Permaculture Institute Zanzibar (PPIZ)**, sehr erfolgreich durchgeführt wurden, gingen abrupt zu Ende, als die Projektleiterin **Laura Meier** das letzte Flugzeug zurück nach Deutschland nehmen musste (sie hatte nur 12 Stunden Zeit, um ihren ganzen Haushalt aufzulösen) und auch das Institut einen Monat später seine Türen schloss.

Das PPIZ beschäftigte 10 Männer und Frauen, deren Einkommen hauptsächlich durch Workshops und Beratungsleistungen erzielt wurden, die das Institut an Hotels auf der Insel verkauft. Meiner Ansicht nach, hatte diese Form der Projektfinanzierung – im Gegensatz zu einer Finanzierung, die ausschließlich auf Fördermitteln basiert – den Vorteil, dass sie die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleisten kann. Diese Einschätzung musste ich in der Zwischenzeit revidieren. Die lokale Tourismusbranche ist von den im Zuge der Pandemie erlassenen Reisebeschränkungen so schwer betroffen, dass das Projekt diese Einnahmequellen nun verloren hat (die letzten Gehälter wurden im Mai ausgezahlt). Glücklicherweise war das Projekt „Gärten für Nahrung und Medizin“ zu diesem Zeitpunkt fast abgeschlossen, nur einige der Follow up- und Monitoringaktivitäten konnten nicht mehr durchgeführt werden, da die MitarbeiterInnen das Institut verlassen hatten und keine Gegenfinanzierung durch selbst generierte Mittel mehr möglich war. Nachdem Laura ihre Zelte abrechnen musste, übernahmen **Agness Fursa Kijani und Ikram Soragha** ihre Arbeit, aber ohne Lauras Erfahrung in der Verwaltung internationaler Fonds, brauchten sie einige Wochen, um den Abschlussbericht für uns und unseren Partner, die Erbacher-Stiftung, zu schreiben. Der Bericht ist auf unserer Website veröffentlicht und ist [hier](#) und [hier](#) zu finden.

Das PPIZ hat in den wenigen Jahren seines Bestehens eine sehr erfolgreiche und wichtige Arbeit für die Menschen in Sansibar geleistet. Laura wird vermutlich nicht dorthin zurückziehen.

Agness und Ikram haben die heilenden Auswirkungen der Permakultur auf Mensch und Natur miterlebt und sind motiviert, das PPIZ wieder zu öffnen, sobald die aktuelle Gesundheitskrise überwunden ist. Ich hoffe, dass Weltweit einige Ressourcen generieren kann, um sie bei einem Neubeginn zu unterstützen.



Start N'Light – Ländliches Elektrifizierungsprojekt, Sierra Leone

Im Februar berichteten wir über die Schwierigkeiten, mit denen **Mohamed Jah**, der Leiter des Ausbildungszentrums Start N'Light, in seiner Projektregion konfrontiert war. Gewalt zwischen Jugendbänden, die auf einem harmlosen Dorffest entfacht wurde, führte zum Tod eines jungen Mannes und einen Tag darauf zur Niederbrennung des Nachbardorfes. Mohamed war in der Zwischenzeit sehr aktiv, indem er als Vermittler zwischen den Dorffamilien und auch offiziell vor Gericht agierte. Es gelang ihm, dass alle Anklagepunkte fallen gelassen und – mit Ausnahme des Angeklagten – die Jugendlichen aus der Haft entlassen wurden. Als Reaktion auf die durch COVID-19 verursachte Ausgangssperre im Land hat er das Start N'Light Ausbildungszentrum in der Zwischenzeit näher an seine SchülerInnen verlegt.

Endlich konnte er Stromzähler in sein Projekt einführen und arbeitet derzeit in Zusammenarbeit mit CCNTV (staatlicher Fernsehsender) an einer digitalen COVID-19 Lernplattform. Die Plattform wird über Android-Handys/-Pads zugänglich sein, in denen 4 Kanäle im Projektbezirk übertragen werden können, und wird Gemeinden ohne Strom zugutekommen. Das macht er alles neben seiner regulären Arbeit und kümmert sich außerdem noch um seine 4-jährige Tochter, die an einer Handlähmung litt. Mohamed ist unglaublich (er muss selbst an einem geheimen Solarpanel angeschlossen sein, das ihm zusätzliche Energie liefert...). Sein kurzer Bericht ist [hier](#) auf unserer Website zu lesen.



Bees N' Trees – Imkerei- und Wiederaufforstungsprojekte, Tansania

Wir unterstützen zwei Projekte unter der Leitung von **Ibrahim Mkwiru** in Tansania, deren Ziel die Erhaltung natürlicher Ressourcen durch Aufforstung und Imkerei sind. Das Projekt im Usambara-Gebirge wird von der Ursula-Merz-Stiftung finanziert. Das Projekt in Kibaha wird vom Hand in Hand-Fonds, unserem langjährigen Partner, gefördert sowie durch den Kleinprojektfonds des Bundesministeriums für Entwicklungszusammenarbeit (BMZ, verwaltet von den Schmitz-Stiftungen). Beide Projekte kommen sehr gut voran - mit geringen Änderungen am ursprünglichen Projektplan - und werden beide im Herbst abgeschlossen sein. Die Berichte werden wir auf unserer Website veröffentlichen. Was ich hier noch erwähnen möchte, ist die zusätzliche Unterstützung des 150 Jahre alten **Bad Sodener Imkervereins**. Als Jung-Imker und Mitglied des Vereins, präsentierte ich Ibrahims Projekt während einer Mitgliedsversammlung und kurz darauf wurde vom Bad Sodener Imkerverein ein Freundschafts- und Informationsaustauschprogramm mit den tansanischen ImkerInnen ins Leben gerufen, die vom lokalen Experten **Herr Sahil Liana** geschult werden.

Als Hauptkommunikation wird WhatsApp genutzt; in der Gruppe werden regelmäßig Fotos und kurze Beschreibungen zwischen den beiden Welten der Honigbienenpflege ausgetauscht. BienenliebhaberInnen in Deutschland haben bereits Geld gespendet, um eine Honigschleuder in Tansania anzuschaffen, die zur Verbesserung und Effizienz der Honigproduktion im Kibaha-Projekt beisteuern wird. Ich hoffe, diese Freundschaft verfestigt sich und kann in den kommenden Jahren schrittweise erweitert werden.

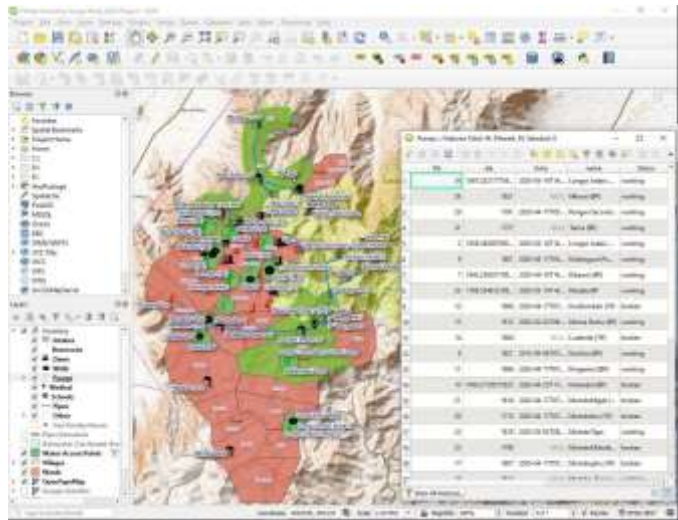


Water for All – Kommunales Wassermanagement-Projekt, Tansania

Das große Projekt, 50.000 Menschen im Usambara-Gebirge den Zugang zu Trinkwasser zu sichern, das im September letzten Jahres mit dem ersten von zwei DAAD-Alumni-Expertenseminaren seinen Schwung erhielt, erlebte durch Corona ebenfalls einige Dämpfer - so schien es zuerst, aber dann gab es einen glücklichen Zufall: Der Plan war, dass zwei Studierende aus Deutschland nach Tansania reisen sollten und sich dort mit Studierenden zusammenschließen, um zusätzliche Basisdaten zu sammeln, die dazu beitragen, die Verbesserungen der erforderlichen Wasseranlagen zu definieren und die Informationsgrundlage für die Arbeit der Rangwi Water

User Association zu bilden, die sich in der Zwischenzeit organisieren sollte. Aber Corona brach aus, Flüge wurden gecancelt und der Rest ist bekannt. Ein Student der TU Berlin, den wir bisher nicht kannten aber der definitiv ein wahrer Abenteurer ist, war zufällig im Projektgebiet und trank Kilimanjaro-Bier in der Mambo View Point Lodge, als das letzte Flugzeug nach Deutschland den tansanischen Boden verließ. **Philipp Klughardt** war deswegen keineswegs deprimiert sondern arbeitete im folgenden Monat mit Bedacht und sehr produktiv als Freiwilliger für unser Projekt, das von unserem Partner **Herman** betreut wurde, der der Gründer der Lodge und auch der NGO **JamiiSawa** ist.

Philipp sammelte die fehlenden Daten und hackte sie in eine Open-Source-GIS-Software (QGIS). Er wurde dabei von **Michael Scholz**, einem GIS-Experten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), unterstützt - ein anderer Reisender, der sein Sabbatjahr damit verbringt, mit einem Landrover durch Ostafrika zu fahren und das gleiche Bier in derselben Lodge Anfang April trank. Herman hat das kühle Getränk serviert und ich weiß nicht, was er sonst noch getan hat, um beide Jungs so motiviert zu halten, aber Tatsache ist, dass wir jetzt eine sehr gute Informationsbasis haben, die für alle völlig transparent auf der Basis eines QGIS-Projekt erstellt wurde. Philipp und Michael verließen Tansania am 2. Juli, als die Flugzeuge wieder starteten, Philipp wird weiterhin mit uns zusammenarbeiten und hoffentlich auch seine Universität mit einbeziehen. Für mich war dies wie die Indiana Jones-Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit und definitiv ein Highlight in diesem Jahr.



Bekämpfung der Versalzung im Gartenbausystem, Mosambik

Das Projekt, das darauf abzielt, die Auswirkungen der Bodenversalzung auf kleine landwirtschaftliche Betriebe in der Nähe von Maputo (Hauptstadt von Mosambik) zu verringern, wird bald beginnen. **Jakob Hermann**, Absolvent der Universität Bonn (ARTS-Programm), wird dieses Projekt zusammen mit seinem lokalen Kollegen **Mattias Siueia Júnior** leiten. Eine detaillierte Darstellung des Projektziels und der Pro-

jektaktivitäten können auf unserer Website [hier](#) nachgelesen werden. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass Jakob bereits im Vorfeld eine enorm gute Arbeit im Projektmanagement geleistet hat: er hat sowohl die gesamte Projektplanung gemeinsam mit seinen lokalen PartnerInnen erarbeitet als auch und das gesamte Fundraising durchgeführt. Weltweit hat ihn lediglich mit kleinen Hinweisen und Ratschlägen unterstützt.

Jakob hat Mittel der *Conservation, Food and Health Foundation* sowie des Hand in Hand-Fonds eingeworben; ein weiterer Antrag zur Projektfinanzierung wurde kürzlich eingereicht. Wenn das Projekt so erfolgreich wird wie seine Fundraising-Fähigkeiten, kann Weltweit e.V. sein Netzwerk unterstützender Partner erweitern, von denen zukünftige AbsolventInnen und ChangemakerInnen wie Jakob und Matias profitieren werden - und das ist die generelle Idee von allem hier.



WORK IN PROGRESS:

Meine Corona-freie Schule - Projekt zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Lerneinschränkungen bei der Rückkehr in den Unterricht, **Peru**

Als die Zahl der neuen Corona-Fälle in Europa langsam abzunehmen begann, nahmen sie in anderen Teilen dieser Welt stark zu. Zu diesem Zeitpunkt rief das Zentrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM), eine Zweigstelle der deutschen GIZ, ein COVID-19-Förderprogramm aus, das Mikroprojekte mit max. 5000 Euro dabei unterstützt, Gesundheitssysteme in bestimmten Zielländern zu stärken. Eines dieser Länder ist Peru.

BluoVerda e.V., mit denen wir ein „Aktionsnetzwerk“ gegründet haben, hat enge Verbindungen zu Basisorganisationen in Peru. Zu diesen gehört unter anderem das **Centro Cerrito Azul**, ein Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Lerneinschränkungen in Lima, die weltweit zu einer der vulnerabelsten Gruppen in der aktuellen Pandemie gehören.

Mitglieder von BluoVerda, namentlich **Mariana Vidal Merino**, haben sich mit Mitgliedern von Weltweit zusammengetan, namentlich **Catherine Letcher Lazo** (die auch Mitbegründerin von Weltweit ist), um gemeinsam mit **Mariela Sandoval Guerrero**,

Leiterin des Zentrums, ein Projekt zu entwickeln. Zum einen sollen die sanitären Einrichtungen des Zentrums verbessert und die Ausstattung mit Hygieneartikeln gewährleistet werden. Zum anderen wird ein Gesundheitsprotokoll und bedarfsgerechtes Informations- und Aufklärungsmaterial erstellt. Diese Maßnahmen sollen den SchülerInnen und dem Lehrpersonal eine sichere Rückkehr in den Lernbetrieb ermöglichen. Der Projektentwurf befindet sich in der zweiten Antragsphase; die erste Antragsphase wurde erfolgreich durchlaufen. In der Zwischenzeit würden sich das Projektteam und Cerrito Azul über jede Unterstützung freuen! Wir sind im Moment vor allem auf der Suche nach Personen, die in vergleichbaren Einrichtungen in Deutschland arbeiten und Interesse daran hätten, ihre Erfahrungen mit uns und Cerrito Azul zu teilen.



Community Seed House Projekt, Indonesia

Standy Christianto, Absolvent des ARTS-Studienprogramms in Bonn, ist zurück in Indonesien und arbeitet jetzt für das **Borneo-Institut**. Zusammen mit seiner Kollegin **Norisa Jumala** entwerfen sie momentan ein Projekt, das die indigene Bevölkerungsgruppen Borneos, dazu befähigen soll, ihr landwirtschaftliches und kulturelles Erbe zu bewahren und ihre Landrechte zu verteidigen, um so ihre Lebensgrundlagen zu erhalten.

Auf Indonesiens größter Insel, werden die Dayak-Gruppen von der mächtigen Palmölindustrie bedroht. Die kontinuierlich wachsenden Monokultur-Palmenplantagen zerstören nicht nur die Flora und Fauna, sondern gefährden auch die ansässigen Dayak-Gemeinden, da sie ihr Land und ihr ursprüngliches Saatgut verlieren. Während das Borneo-Institut bereits an einem Projekt beteiligt ist, das das Land vor dem Raubbau durch die Palmölindustrie verteidigt, wollen Standy und Jumala die lokale Bevölkerung ausbilden, um eine kommunale Saatgutbank einzurichten.

Durch „land-grabbing“ fehlt bäuerlichen Gemeinden zunehmend der Zugang zu lokal verbreitetem Saatgut, weshalb sie auf Hybridsaatgut zurückgreifen, das von der internationalen Agroindustrie verkauft wird. Diese modernen Nutzpflanzen bedeuten nicht nur eine Ernährungsumstellung, sondern auch eine Veränderung der Agrarpraktiken.

Die Errichtung einer systematischen Saatgutbank, die von Organisationen auf Gemeindeebene (CBOs) verwaltet wird, würde dazu beitragen, die Obst- und Gemüse-

arten zu erhalten, die seit Hunderten von Jahren angebaut wurden und seit jeher eine zentrale Rolle in der Lebensweise der Menschen gespielt haben.

„David“ braucht einen Anwalt, um seine Landrechte vor „Goliath“ zu verteidigen; allerdings wäre der Kampf ohnehin verloren, wenn die Dayak ihrer kulturellen Identitäten beraubt würden. Um dies zu verhindern, muss ein Saatguthaus installiert werden, an dessen Umsetzung Standy und Jumala aktuell arbeiten. Wir freuen uns sehr, dass von unserer Seite **Sana Iqbal** und **Lara Wittmann**, zwei neue Mitglieder seit letztem Jahr, dieses Projekt betreuen.



Von Abfall zur Energie, Nepal

Während einem unserer Workshops lernte ich **Mahesh Shrestha** kennen, der uns mit einer Projektidee kontaktierte, nachdem er in sein Heimatland Nepal zurückgekehrt war. Mahesh studierte Energie- und Umweltmanagement an der Universität Flensburg und arbeitet nun als Projektleiter für die nepalesische NGO *Center for Energy and Environment Development* (CEED). Er möchte eine Machbarkeitsstudie durchführen, in der die Wirksamkeit von Mikrobiogasanlagen getestet wird, die organische Abfälle in Erdgas umwandeln. Sein Testgelände sind die zahlreichen Imbissstände entlang einer Autobahn in Pokhara, an denen täglich größere Mengen an Küchenabfällen produziert und aufgrund eines fehlenden Abfallsammelsystems in Gräben landen. Dadurch werden nicht nur die Gewässer verschmutzt, sondern es bleiben Ressourcen ungenutzt, da Lebensmittelabfälle entweder kompostiert oder in Biogas umgewandelt werden können. Das Gas könnte beispielsweise dazu verwendet werden, um Küchenherde zu befeuern, wodurch die nahegelegenen Wälder davor bewahrt werden würden, abgeholzt und in Holzkohle umgewandelt zu werden. Weltweit möchte diese überzeugende Idee der Kreislaufwirtschaft unterstützen. Zahlreiche Erfolgsfaktoren wie die Bereitschaft der Küchenbesitzer zur aktiven Teilnahme, die tatsächliche Leistung der Biogasanlagen, die Gesamtkosten usw. müssen durch Tests jedoch erst evaluiert werden.

Derzeit bearbeitet ein Team bestehend aus **Sheila Dangol**, **Ibrahim Muritala**, **Suparna Banarjee** und **Mibi Ete** das Projekt und tauscht Projektentwürfe mit Mahesh aus.

WORKSHOPS & FORTBILDUNGEN

Online GIS Workshop Ende Juni mit BluVerda e.V.

Ende Juni organisierten wir mit BluoVerda e.V. einen weiteren vom DAAD finanzierten Workshop mit dem Titel „Projektmonitoring und -berichterstattung: Einführung in geografische Methoden mit Open-Source-Software“. Die Teilnehmenden erlernten und übten den Umgang mit QuantumGIS und Open Foris anhand eines Beispielprojekts, das im Wesentlichen an Ibrahims Bienen- und Baumprojekt in den Usambara-Bergen in Tansania angelehnt war. Der Workshop sollte ursprünglich physisch und mit Ibrahims Teilnahme in Deutschland stattfinden. Aus offensichtlichen Gründen mussten wir jedoch auf ein Online-Format umstellen, das die Dauer von drei Tagen auf drei Wochen verlängerte; leider konnte Ibrahim aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen.

Geleitet wurde der Workshop von **Daniela Limache de la Fuente (BluoVerda)** und **Alex Wellenbeck (Weltweit)**. Für sie - sowie für den Rest des Organisationsteams - bedeutete die kurzfristige Umstellung des Workshops in ein Online-Format großen Stress – um nicht zu sagen: Monsterstress. Rückblickend hat sich der Zeit- und Arbeitsaufwand gelohnt: nach den Bewertungen der rund 20 Teilnehmende aus Asien, Afrika, Europa und Lateinamerika, ist es uns erfolgreich gelungen, die GIS-Inhalte zu vermitteln. Gleichzeitig konnten wir mit der Hilfe von **Waldo Soto von 2811** eine Online-Lerngemeinschaft aufbauen. Der Workshop und die Bewertung werden wie immer auf unserer Website [hier](#) veröffentlicht - aber gebt mir etwas Zeit dafür. Bei mehr als 200 ErstbewerberInnen werden wir diesen Workshop definitiv wieder organisieren!



Demnächst: Klima|Zukunft|Sommer|Camp in Hofheim 10. bis 14. August

In der letzten Woche der hessischen Schulferien, vom 10. bis 14. August, veranstalten wir in Hofheim ein Sommercamp für Kinder von 12 bis 17 Jahren. Gemeinsam mit **Waldo Soto von 2811** und **Irina Rogge**, Gründerin des Vereins *GeWissenSchaffen*, lernen die Kinder, wie sie die Folgen des Klimawandels in ihrer Nachbarschaft erkunden und Lösungen dafür entwickeln können. Das pädagogische Konzept basiert auf dem EU-finanzierten *Young Innovators-Programm*. Die Schlüsselwörter hierbei sind: herausforderungsbasiertes Lernen, systemisches Denken und unternehmerische Planungsfähigkeiten.

Unsere Partner sind die in Hofheim ansässige **Ecokids UG** und die **Clément Stiftung**. Waldo und Irina haben bereits ähnliche Projekte mit Jugendlichen durchgeführt, aber für mich ist es das erste Mal (nicht mitgerechnet unser Imkereiprojekt mit der Montessori-Schule im letzten Jahr) und ich muss sagen, dass ich ein bisschen aufgeregt bin, da unsere Ambitionen sehr hoch sind. Infos zur Anmeldung und den Flyer gibt es [hier](#).



Demnächst: Projektmanagement Sommerakademie – Online 14. September - 31. Oktober

Letztes Jahr haben wir unsere erste Sommerakademie durchgeführt, die ein großer Erfolg war. Dieses Jahr veranstalten wir wieder eine Akademie, aber dieses Mal natürlich: online. Unser Partner für die Digitalisierung sind **Waldo Soto und Gabriela Carrasco von 2811**, die ihre Professionalität bereits mit dem GIS-Workshop unter Beweis gestellt haben.

Der Workshop umfasst 25 Trainingstage, die meisten davon halbtägig, vom 14. September bis zum 31. Oktober. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 7. August. Details sind [hier](#) zu finden.



Demnächst: Social Entrepreneurship Workshop mit Life Learning Development e.V. 8. bis 11. September

Ein weiteres Mitglied unseres Aktionsnetzwerks ist der Verein **Life Learning Development e.V. (LLD)**, gegründet von **Ibrahim Muritala**, den wir aus einem unserer M&E-Workshops kennen. Das LLD und seine Schwesterorganisation **Afridat UG** pflegen ein großes Netzwerk junger afrikanischer Wissenschaftler und AbsolventInnen, die zu einer positiven Veränderung in ihren Heimatregionen beitragen möchten. Seit ungefähr einem Jahr diskutierten wir über die Möglichkeit, gemeinsam einen Workshop zum Thema Social Entrepreneurship zu organisieren, und Ende letzten Jahres reichte Ibrahim mit ein wenig Hilfe von uns beim DAAD einen Antrag auf Finanzierung ein. Der Workshop findet vom 8. bis 11. September in Duisburg statt. Unabhängig vom Workshop veranstaltet das LLD alle 2 Wochen einen offenen Online-Vortrag mit ReferentInnen und UnternehmerInnen aus aller Welt, die über unterschiedliche Themen im Zusammenhang mit sozialem Unternehmertum referieren. Sobald das Programm dazu steht, werden wir es auf unserer Website unter dem News-Blog veröffentlichen. Details zum Workshop findet ihr [hier](#).



Wie kommt es eigentlich zu neuen Projekten?

Wenn wir eine Kooperationsanfrage erhalten, folgen wir einem bestimmten Verfahren, das Teil unseres Qualitätsmanagements ist. Zuerst bitten wir um eine allgemeine Beschreibung der Projektidee, die keiner bestimmten Struktur folgen muss. Normalerweise erreicht mich die erste Beschreibung und ich bitte um Unterstützung innerhalb unseres Netzwerks. Wir bilden ein Team und kommentieren die Projektbeschreibung, werfen Fragen auf und schlagen zusätzliche Aspekte/Themen/ Änderungsvorschläge vor. Der Text entwickelt sich dadurch langsam zu einem Konzept und jedes Mal, wenn wir ihn überprüfen, fragen wir uns: Sind die Lösungsansätze lokal erwünscht (partizipativer Ansatz)? Ist die Lösung sinnvoll (wissenschaftliche und kontextbezogene Sicht)? Ist das Projekt kohärent, überzeugend und so formuliert, dass es jede/r verstehen kann? Die Fragen, die wir in der Projektentwicklung aufwerfen, können entweder sehr weit gefasst sein oder sich auf spezifische/technische Details beziehen, und sie können manchmal auch bohrend und beharrlich sein. Auf diese Weise prüfen wir, ob das Projekt gut durchdacht ist und ob die antragstellende Person die Überzeugung und Entschlossenheit besitzt, um das Projekt auch wirklich umzusetzen. Dieser Konkretisierungsprozess kann unter Umständen längere Zeit in Anspruch nehmen. Er ist jedoch grundlegend, bevor wir nach Partnern und Unterstützern suchen können.

Es freut uns sehr, dass wir immer mehr Projektideen erhalten, hauptsächlich von ehemaligen Teilnehmenden unserer Workshops, und dass andere Teilnehmer und Vereinsmitglieder meinen Aufruf folgen, diese Ideen zu betreuen und zu unterstützen. Das ist die Vision von Weltweit: sich gegenseitig zu unterstützen, um mit Hilfe eines globalen Netzwerks für ein sehr lokales Problem eine lokale Lösung zu finden. Jeder kann mit seiner Erfahrung oder seinen besonderen Fähigkeiten einen Beitrag leisten. Die Zukunft der Dayak oder die Pokhara-Wälder gehen uns alle an. Danke für Eure Hilfe!!

Weltweit Jahreshauptversammlung am 15. August um 11.00 Uhr

Die Jahreshauptversammlung findet am 15. August um 11 Uhr im Vereinssitz von Weltweit statt. Das Treffen richtet sich an Mitglieder und auch an ALL DIEJENIGEN, die es werden möchten. Natürlich findet das Meeting auch auf Zoom statt (bitte für den Link bei mir nachfragen).

Ich entschuldige mich dafür, dass einige der anderen Aktivitäten, die noch stattgefunden haben, aus Platzgründen nicht in diesem Newsletter erwähnt werden (z.B. das Sportereignis in Kibaha, das durch die Unterstützung von OneTeam UG realisiert wurde - Danke dafür!). Wer gerade beim Lesen das Gefühl hatte, dass viel getan wurde, viel getan werden sollte und man selbst zu viel ungetan lässt, der nutze dieses Gefühl und schließe sich uns an. Eine finanzielle Unterstützung reduziert Steuern und schlechtes Karma :o)

Vielen Dank für das Lesen und Teilen dieses Newsletters und für Eure Unterstützung!

Kajo vom Team Weltweit

E-Mail: info@welt-weit.org

Website: www.welt-weit.org

Facebook: <https://www.facebook.com/weltweit.e.v/>



Weltweit – Gesellschaft zur Förderung lokaler Initiativen e.V.

GLS Bank
IBAN: DE45 4306 0967 6033 4811 00
BIC: GENODEM1GLS